

Niederschrift über die Kreisversammlung (mit Neuwahlen) des Schachkreises Zugspitze im Bayerischen Schachbund e.V. am 25.03.13 in der Schiessstätte, Hofbuchet 4 Starnberg

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Leitung: Kurt Ewald (bis nach der Neuwahl), Franz Geßl (nach der Neuwahl)

Protokoll: Marcus Steiner

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: ca. 21:35 Uhr

Ad 1)

Der Kreisvorsitzende Kurt Ewald begrüßt die Anwesenden.

Die Niederschrift der 2012er Versammlung wird ohne Einwände einstimmig genehmigt. Die Tagesordnung wird nicht geändert, da der dringliche Antrag zur Satzungsänderung von Marcus Steiner knapp nach Ablauf der Einreichungsfrist erfolgt war.

Ad 2)

Marcus Steiner wird einstimmig zum Protokollführer bestellt.

Ad 3)

Stimmverhältnisse:

	Vereine	Vorstand	Summe
bis zur Neuwahl	56 / 60	5 / 7	61 / 67
während der Wahlgänge	55 / 60		55 / 60
nach der Neuwahl	55 / 60	6 / 8	61 / 68

Anmerkungen:

Der Vertreter von Miesbach hat vor den Neuwahlen die Sitzung verlassen

Der scheidende Vorstand besitzt kein Stimmrecht während der Wahlgänge.

Ad 4, 5, 6, 12)

Angesichts seines bevorstehenden Rückzugs wird der Kreisvorsitzende seinen Bericht zurückstellen. TOP 5, 6 und 12 werden im Rahmen von TOP4 mit erledigt.

Der zweite Vorsitzende, ?? Köhler, ist verhindert.

Der erste Spielleiter, Franz Geßl, verzichtet auf eine Wiederholung der Ergebnisse der letzten 12 Monate, da diese auf der Kreis-Homepage eingesehen werden können. Den Schwerpunkt seiner Ausführungen bilden Bemerkungen zum Spielbetrieb, zu den teilweise mangelhaften Regelkenntnissen bzw. deren ungenügenden Einhaltung / Berücksichtigung insbesondere durch Mannschaftsführer:

- Die Fide-Regeln gelten immer und deren Einhaltung ist Voraussetzung, um als Sport weiter Anerkennung zu finden und auf den niedrigeren bayerischen Ebenen – wieder – eine ELO-Auswertung einführen zu können. Das Rauchverbot gilt für alle Wettkampfstätten, auch für Bewirtungsbetriebe. Dort und generell ist auf einen niedrigen Geräuschpegel zu achten, Lärmbelästigung sind, sofern möglich, umgehend abzustellen; das Reden während und über laufende Partien ist verboten.
- Die verbreitete Unkenntnis im Umgang mit elektronischen Uhren, v.a. bei Zeitkorrekturen, kann nicht länger geduldet werden. Die Vereine haben für eine entsprechende Schulung der Mannschaftsführer zu sorgen.
- Am 20. April findet in Rosenheim ein Lehrgang zum Erwerb oder für die Verlängerung von Turnierleiter- sowie Regionale Schiedsrichter-Lizenzen statt.

- Positiv wird der Rückgang kampffloser Partiausgänge gewürdigt.
- Bedauerlicherweise hat Gilching-Argelsried vor den Mannschaftskämpfen seine zwei Mannschaften zurückgezogen. Inzwischen ist ein neuer Vorstand gewählt worden.
- Der Vertreter von Garmisch-Partenkirchen bitte eine Erläuterung der Abstiegsmodalitäten:

In der Kreisklasse war Wolfratshausen aufgrund fehlgeleiteter Kommunikation nicht bei Oberammergau angetreten. Sollte bei Mannschaftspunktgleichheit ein Abstieg von Garmisch nur aufgrund der kampfflosen Brettunkte für Oberammergau drohen, d.h. ein Vorsprung von weniger als 4 Brettunkte vorliegen, würde eine Stichkampf angesetzt. Generell sollten Wettbewerbsverzerrung solcher Art vermieden werden. Allerdings, wie im Falle von Wolfratshausen, wohnen nicht mehr alle Spieler ortnah.

- Heuer traten sporadisch erstmalig kleinere Probleme wie die Darstellung von Sonderzeichen und die verzögerte Sichtbarkeit von Änderungen auf der ansonsten hervorragenden Kreis-Homepage auf. Bei der Ergebniseingabe ist die 18:00Uhr-Grenze zu beachten; am letzten Spieltag werden Ergebnisse vor dieser Uhrzeit nicht angezeigt, um Wettkampfmanipulationen zu vermeiden. Eine automatische Kontrolle der eingegebenen Ergebnisse, z.B. Mannschaftsbrettunkte versus Resultate an den Einzelbrettern, soll erwogen werden. Neben dem Webmaster, Johannes von Casimir, verfügt auch Jugendspielleiter, Hans Kobert, über die vollen Rechte.
- Der Schachclub Ammersee muss wieder ein neues Spiellokal suchen.
- Eichenauer ist zum wiederholten Male als Ausrichter der Kreiseinzelmeisterschaft eingesprungen. Die Organisation war neuerlich ausgezeichnet; einzig die Helligkeit und Wärme der Strahler auf der M1-Bühne wurde von einigen Teilnehmern als störend empfunden. Da der Jugendleiter in der Regel selbst bei den Erwachsenen spielt, kümmerten sich Ersatzschiedsrichter um die Kinder- und Jugendklassen. Aufgrund eines Farb- und somit Ergebnisdrehers kam es dabei zu einem trotz nachträglicher Ergebniskorrektur leicht verzerrten Endstand.
- Früher hielt sich Ingolstadt-Freising gerne für den Vorzeige-Schachkreis. SF Geßl meint hierzu: „Wir sind [nun] führend in Oberbayern!“:

Besonderes Lob erfährt der TV Tegernsee für seine vielfältigen Initiativen:

Der Trainerlehrgang mit IM Roman Vidonyak wurde sehr gut angenommen (14 Teilnehmer).

Die OIBM wird zumindest heuer noch mal ausgerichtet.

Der Zuschauerzuspruch bei der mit einigen (W)GM und IMs stark besetzten Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft blieb hinter den Erwartungen zurück.

Die Förderung des Jugendschachs ist hervorragend.

Ein Seniorenturnier wird im April ausgerichtet.

Zudem wird der Kreis von 9 Mannschaften überregional vertreten, ua den starken Gröbenzellnern, den überraschenden Germeringern, den (diesmal nur) durchschnittlichen Weilheimern; einzig Peiting wird aus der Bezirksliga absteigen. Auch bei den Senioren läuft es.

Hans Kobert, Kreis-Jugendleiter, stellt fest, dass entgegen dem Bevölkerungsrückgang der Mitgliederstand U20 mit 422 gemeldeten weitgehend konstant geblieben ist. 20 von 30 im Spielbetrieb aktiven Vereinen betreiben Jugendschach; einige (Ammersee, Bad Tölz, Starnberg-Gauting, Untermühlhausen) meldeten erstmals Jugendmannschaften, Fürstenfeldbruck trat trotz Rückzug des Spielgemeinschaftspartners Gilching an.

Es folgt ein statistischer Überblick:

U16 13 Teams, davon 5 in der 8er-Bezirksliga, Kreisfinale: Tegernsee 1 gegen 2

U12 18 Mannschaften, 5 mehr als im Vorjahr, de facto alle aus Tegernsee;
Meister Tegernsee1

Jugendeinzelmeisterschaften:

Kreis 92 Teilnehmer (+14)

Oberbayern etliche erste und weitere vordere Platzierungen,
9 von 20 Qualifikanten für BSJ-Ebene

Bei der obb. Schulschach-Meisterschaft in Altötting qualifizierten sich alle Zugspitz-Vertreter für die bayerische Ebene.

Marcus Steiner hat als Schriftführer das übliche Hauptversammlungsprotokoll angefertigt, neben seiner Funktion als 2. Kreisspielleiter ist er kommissarischer 2. Bezirksspielleiter, was einige Synergie-Effekte erlaubt.

Ein generelles Problem stellt die Organisation von anderen Wettbewerben als den regulären Mannschaftskämpfen und Einzelmeisterschaften mit „normaler“ Bedenkzeit dar, sowohl hinsichtlich der mangelnden Bereitschaft von Vereinen als Ausrichter zu fungieren als auch im Hinblick auf die Zuverlässigkeit der Teilnehmer:

- Die Kreis-Schnellschach-Einzelmeisterschaft 2011/12 fiel aus, bei der 2012/13er Auflage traten nur 4 Spieler, ca. die Hälfte der vorangemeldeten an. Die „Tölzer Stadtmeisterschaft“ gewann Marcus Steiner vor Wayne Nelson und Dieter Pohle. Bei der Bezirksmeisterschaft, ebenfalls in Bad Tölz, nahmen die Kreisvertreter ihre Qualifikations- und Freiplätze kaum in Anspruch, so dass der ausrichtende Kreis die wenigsten Vertreter stellte; Marcus Steiner verspielte am Nachmittag die Qualifikation für Bayern durch unsägliche Geschenke.
- Die anderen Blitz- und Schnellschachturniere mussten ausfallen; die Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft soll im Rahmen der oberbayerischen, welche als Regionalliga-Qualifikation dient, in der zweiten Juni-Hälfte nachgeholt werden. Es gibt noch 2 Freiplätze für die bayerische Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Schweinfurt Ende April, da bei der Bezirksmeisterschaft in Gröbenzell nur bereits vorberechtigte Vereine am Start waren. Das seit Jahren gemeinsam mit dem BV München ausgerichtete Turnier fand erstmals in Oberbayern statt. Der ungewohnte Ort und der Spieltag, ein Samstag, kommen für den starken Teilnehmerrückgang in Frage; außer dem Heimverein gab es keinen Vertreter aus dem Kreis.

Die C-Klasse 2011/12 wurde mit 6 Teams (1. Gräfelfing III) ausgetragen, 2012/13 waren nur noch 4 am Start. Der Spielleiter spricht sich gegen eine Ausdehnung der Aufstiegsregelung auf die einst als Freizeitsportliga gegründete C-Klasse aus und spricht sich für eine Zweiteilung der B-Klasse aus.

Fürstenfeldbruck I hat die Senioren-Kreismeisterschaft 2012/13 neuerlich gewonnen und wird in Oberbayern u.a. wieder Starnberg I fordern, die den Bezirkstitel 2011/12 zum 6ten Mal in Folge errungen hatten.

Der Rücklauf der Umfrage aus dem Senioren-Rundbrief war bisher dürftig, was bedingt auch an Verteilungs-, Kommunikationsproblemen gelegen sein mag.

Im Kreis-4er-Pokal gab es bei 7 Teilnehmern 3 kampflose Entscheidungen; aus sportlicher Sicht war besonders unbefriedigend, dass der Titelträger Gröbenzell einzig das Viertelfinale bestreiten musste. Ein ähnliches Bild in Oberbayern: 2011/12 ist nur ein Vertreter angetreten; Gröbenzell ist auch hier wieder kampflos ins Finale 2012/13 eingezogen.

Auf Kreisebene wird von SF Thomas Sörgel für das ausgefallene Finale einer unglücklichen Terminwahl vor einem Mannschaftskampf sowie besonders die mangelnde Bereitschaft zur Terminverlegung der gegnerischen Mannschaft angeführt. Allerdings hat Gröbenzell mit Verlegungen in der Vergangenheit selbst schlechte Erfahrung gemacht, so dass man nur noch am Endtermin spielen wollte und werde. Der 2.Kreisspielleiter weist darauf hin, dass durch die Vielzahl von Terminausschlüssen (Kinder, Senioren, Trennung der allg. Klassen, überregionale Turniere usw.), der großen

B-Klasse sowie der Meldefristen kaum Termine zur Verfügung standen, einige Vereine sogar solche Wochenenden (Anreise von Spielern) bevorzugen.

Das Kreis-Einzelpokalfinale 2012/13 hat FM Stefan Bocksberger gegen Thomas Lochte gewonnen. Auf Bezirksebene konnte der nichtausgetragene Dähne-Pokal 2012 im Sinne des Kreisvertreters, Stefan Finsterwalder, nachgeholt werden. Leider ging das Finale verloren, so dass nur ein Zugspitz-Spieler an der 2013-Auflage teilnehmen wird.

Die Oberbayerische Jugendeinzelmeisterschaft 2014 wird von den SF Bad Tölz während der Winterferien, vorauss. Do. bis Sa., im Landschulheim Bairawies ausgerichtet werden.

Der Kassenbericht wurde per E-Mail verteilt. Schatzmeister, Edi Reisch, moniert eine relativ schlechte Zahlungsmoral, die zu einem Fehl von 571,80€ bei einem Kassenstand von 8142,44€ führt. Dass 6 Vereine ihre Abgaben nicht entrichtet haben, kann bedingt auch am erstmaligen E-Mail- (gemäß Versammlungsbeschluss 2012), statt des postalischen Versands oder der persönlichen Aushändigung der Jahresrechnungen gelegen haben. Die langjährige buchmäßige Spende von 500DM (seit 07.11.2001) wurde im letzten Jahr als Zuschuss (umgerechnet in €) für den Vidonyak-Lehrgang zweckgemäß verwendet. Der Jugendzuschuss von mindestens 26€ soll auch heuer wieder erhöht werden. Angesichts der zahlreichen Teilnehmer und in Abhängigkeit von der finalen Kassenlage kann der endgültige Betrag noch nicht festgelegt werden. Dieser Antrag, der Kassenbericht 2012 werden bestätigt sowie der Haushaltsplan 2013 einstimmig angenommen.

Wie von der Kassenprüfung bestätigt, hat der Schatzmeister versehentlich Auslagen in Höhe von 3,32 € zu viel geltend gemacht. Dieser Betrag wird mit den laufenden verrechnet.

Für den Spielbetrieb wurden 702 Aktive gemeldet nach 695 in der Saison 2011/12.

Die Kassenprüfer bestätigen mit Hinweis auf den kleinen Korrekturbetrag die einwandfrei Kassenführen.

Die empfohlene Entlastung erfolgt einstimmig.

Der Kreisvorsitzende bittet um eine Schweigeminute für die Verstorbenen des letzten Spieljahres, insbesondere der sehr verdienten Vereinsfunktionäre Leonhard Heinritzi (Wolfratshausen), Günter Bechtold (Untermühlhausen) und Franz Gehring sen. (Olching). Im Verlauf der Versammlung wird noch SF Heinz Winkler ehrend erwähnt. Er verzichtet auf einen eigenen Bericht, da er seine Ausführungen mit dem nächsten TOP „Ehrungen“ verbinden möchte.

Alle Auszeichnungen erfolgen einstimmig und werden mit großem Applaus bedacht: Eine goldene Ehrennadel wird Edi Reisch für seinen Jahrzehnte langen Einsatz, u.a. auch im Jugendbereich verliehen.

Franz Köhl wird in Abwesenheit ebenfalls eine goldene Ehrennadel verliehen. Er war der aktivste zweite Vorsitzende während der Amtszeiten von SF Ewald, besonders im letzten Halbjahr war er eine unverzichtbare Hilfe. Zudem hat er als erster Vorsitzender den Erfolg von Germering entscheidend geprägt.

Franz Geßl erhält für eine goldene Ehrennadel insbesondere für seine Verdienste als 1. Kreisspielleiter nach dem Rückzug von Martin Halba.

Eine silberne Ehrennadel wird Marcus Steiner verliehen, der immer bereit war, ohne zu Zögern ein Amt – kommissarisch – zu übernehmen, wenn Ersatz benötigt wird wie zuletzt als 2. Spielleiter.

Hans Kobert wird für den florierenden Jugendschachbetrieb ebenfalls mit einer silbernen Ehrennadel gedankt.

Der Kreisvorsitzende verabschiedet sich mit einem kurzen Resümee seiner zwei Amtszeiten (1971-73, 1993-2013). Wenn etwas als Vermächtnis übrig bleibe, so sei es die 3-1-0-Mannschaftspunkteregelung. Wie eine Auswertung von Johannes v. Casimir belegt, hat diese zu deutlich weniger Absprachen geführt.

SF Kurt Ewald wird mit „standing ovations“ gedankt.

Franz Geßl steigt in TOP 5 wieder ein. In Absprache mit dem 2. Kreisvorsitzenden wurden die Vereine- und Vorstandsmitglieder zu zwei weiteren Ehrungen per E-Mail befragt, welche einstimmig mit Ja ausgefallen sind:

Kurt Ewald wird zum Kreis-Ehrenvorsitzenden ernannt. Franz Geßl überreicht einen Präsentkorb und hält die Laudatio, da der Bezirksvorsitzende Peter Eberl im Urlaub weilt: Überlicherweise erhielten die Personen, welche an der Spitze stünden keine Auszeichnungen, sondern vergäben diese nur. Kurt Ewald gebühre besonderer Dank für eine Zeit ohne Streitigkeiten im Kreis. Der Ehrenvorsitz sei nur die letzte in einer Reihe von Auszeichnung auf überregionaler Ebene, u.a. Ehrenpräsident des BSB sowie Ehrenmitgliedschaft der Problemvereinigung „Die Schwalbe“.

Die Laudatio für Edi Reisch, das neue Kreis-Ehrenmitglied, hält die 2. Vorsitzende des SK Germering, Renate Marian. SF Reisch erlernte das Schachspiel mit 6 Jahren von seinem Onkel, war ab 1967 u.a. als 1. Vorsitzender bei Gilching aktiv und bildete den späteren SF DeFrancesco aus. Auch nach seinem Wechsel nach Germering 1980 übte er zahlreiche Funktionärspositionen, zB Spielleiter, aus und übernahm 1997 das Amt des Kreiskassiers.

Ad 7)

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Ad 8)

Der Wahlausschuss besteht aus dem Vorsitzenden Hermann Thaler und Beisitzer Gerhard Lettl. Die Bestellung erfolgt einstimmig.

Ad 9)

Franz Geßl wird einstimmig zum neuen 1. Kreisvorsitzenden gewählt, da nach einer so langen Ära wie unter seinem Vorgänger „Zuckerbrot und Peitsche nicht schaden werden“.

Der 2. Vorsitzende Franz Köhl lässt mitteilen, dass er nur zur Verfügung stünde, falls sich kein Kandidat fände. SF Lettl verliest eine E-Mail von Hort Leckner, Tegernsee, der seine Kandidatur anbietet. SF Leckner wird einstimmig gewählt.

In die „großen Fußstapfen seines Vorgängers“ als 1. Spielleiter, den er um Unterstützung bittet, will Bernd-Michael Walter, Fürstenfeldbruck, treten. In seiner Vorstellung gibt der SF an, als IT-/ Web-Experte zu arbeiten und dem Schach leidenschaftlich seit seiner Jugend verbunden zu sein. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Marcus Steiner schlägt als seinen Nachfolger SF Ulrich Sperber, Gauting, vor. Da dieser ablehnt, wird SF Steiner einstimmig im Amt als 2. Spielleiter bestätigt.

Amtsinhaber, Edi Reisch, bekräftigt, nicht mehr als Kreiskassier zur Verfügung zu stehen. SF Wolfgang Romberger, Puchheim, verfügt als Einkäufer bei einem großen Automobilhersteller über ausgewiesene Finanzexpertise. Er will zudem bei der Revision der relevanten Kreisdokumente aktiv mitwirken. Der SF wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Marcus Steiner will angesichts der anstehenden Bezirksvorstandswahlen eine weitere Ämterhäufung (aktuell 5 bis zur Bezirksebene) vermeiden. Zudem sei SF Ulrich Sperber

in den letzten Jahren oft ein kritischer Begleiter des Spielbetriebes aus Vereinssicht gewesen, weshalb ein Perspektivenwechsel „nicht schaden“ können. SF Ulrich erklärt seine Bereitschaft und wird einstimmig als Schriftführer gewählt.

SF Steiner erklärt sich bereit, die Niederschrift der laufenden Versammlung anzufertigen. Die Versammlung begrüßt dies einstimmig

In Abwesenheit wird Johannes von Casimir in seinen Ämtern, Webmeister und DWZ-Referent, einstimmig bestätigt.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Ad 10)

Als Kassenprüfer wird Helmut Hußl neuerlich bestellt, nachdem die Versammlung bekundet hatte, keine Einwände dagegen zu haben, dass er aus dem gleichen Verein wie der Kassier käme. Neu bestellt wird Dr. Christoph Schöner, Ammersee.

Beide nehmen die einstimmigen Ernennungen an.

Aufgrund der letztjährigen Erfahrungen erinnert SF Steiner an das Vorhaben, Ersatzprüfer bestellen zu wollen. Nach Ansicht der Versammlung besteht jetzt kein Bedarf mehr.

Ad 11)

Das Schiedsgericht wird en block einstimmig wieder bestellt.

Ad 13)

Die endgültigen Fassungen der Anträge finden sich im Anhang.

Franz Geßl wirbt für die neue Bedenkzeitregelung „Fischer-Kurz“. Der 30-Sekunden-Bonus habe sich bis hinab zur Oberliga bewährt, da die Mitschriftpflicht nun bis zum Partieende gelte, was den Schiedsrichter im Hinblick auf den Entfall des „Fide 10.2“ erheblich entlaste. Die Gesamtspielzeit ginge in der Regel auf ca. 5 Stunden zurück, was bei doppelrunden Einzelmeisterschaften von den Teilnehmern mehrheitlich begrüßt würde. Aus der Versammlung werden einige Negativaspekte ins Feld geführt:

- Uhrkorrekturen bei Drücken am Nebentisch, „Vergessen“ zu drücken, „Zurückdrücken“ usw. führen zu Störungen (Zugzähler, falscher Bonus usw); solche u.a. Spezialfälle könnten Mannschaftsführer noch überfordern.
- Das „offene Sekundenende“ lasse im Verlauf einer Partie keine persönliche Verfügungspause mehr zu.
- Die Spannung bei der laufenden WM-Qualifikation beruhe zum großen Teil auf den Zeitnotdramen bis zum 60. Zuge.

Pro und Contra des 10.2 werden diskutiert.

Mehrheitlich will die Versammlung den Modus „ausprobieren“, zumal die Schachmateriallieferanten inzwischen genügend Uhren bereitstellen könnten. Für kleinere Vereine stellt die Anschaffung noch ein Problem dar.

Der Antrag 01 wird mehrheitlich bei 4-Nein-Stimmen angenommen.

Im Sinne einer Lernphase bei den folgenden Kreiseinzelmeisterschaften wird der Antrag 02 für 2 Jahre zurückgestellt.

Ein Auf-, Abstieg aus/ in die C-Klasse würde den Sinn der „Freizeitliga“ in Frage stellen. Sportliche Ambitionen spielstarker Neugründungen würden gebremst. Die separaten Spieltermine der A- und B-Klassen im Vergleich zu den anderen Klassen erlaubt Doppelleinsätze besonders spielfreudiger Schachfreunde. Allerdings befürchten einige (Groß)Vereine, dass damit die Einsatzmöglichkeiten von Jugendlichen zurückgehen würden, zumal die Einführung einer U14-Liga anstatt des Bezirkstagesturniers weiter

unwahrscheinlich sei. Andere möchten die Doppelbelastung an einem Wochenende sowieso reduziert wissen. Im Zweifelsfalle müsse eben ein 4er-Team ausgestockt oder eine ganz neue 6er-Mannschaft gemeldet werden.

Es folgt eine Diskussion über die künftige Gestaltung der B- und C-Klassen.

Wolfratshausen zieht den Antrag auf Neuregelung der B- und C-Klasse zurück. Der Hauptantrag von SF Kobert wird ebenfalls zurückgezogen. Allerdings wird dessen „Alternativ-Antrag“ inkl. der Änderungen zu 2.1 und 2.7 der Spielordnung wird bei 8 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Die Stammbesetzung einer B-Klassenmannschaft besteht somit künftig aus 6 statt bisher 8 Spielern.

Marcus Steiner ruft nochmals in Erinnerung, wie unbefriedigend die Pokalmeisterschaften der letzten Jahre verlaufen sind. Die Austragung zumindest der Mannschaftspokalrunden am Sonntag bleibt ein hehrer Wunsch. Er plädiert daher für die verschärfte Fassung der Anträge, zumal sich das vorgeschlagene Verfahren u.a. auf DSB-Ebene und beim ÖSB u.a. aufgrund einer verbesserten Medienwirksamkeit bewährt habe. Tatsächlich spricht sich die Versammlung gegen den evolutionären Vorschlag aus. Die Unteranträge 2 und 4 werden abgelehnt. Nr. 1 und 3 werden direkt sowie Nr. 5 im Sinne der Modifikationen zum Mannschaftspokal einstimmig angenommen.

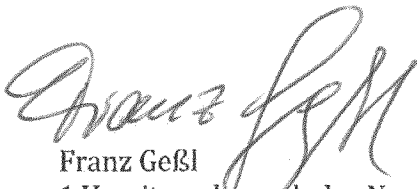
Die Änderungen werden durch den neuen Vorstand in die Online-Version der Turnierordnung eingearbeitet.

Ad 14)

Matthias Schäfer, Starnberg, stellt zwei (Simultan)Veranstaltung mit GM Vlastimir Hort vor und verteilt Informationsmaterial:

- Am 20. April findet auf dem Starnberger See eine Dampferfahrt statt. Am Simultan an ca. 15 Bretten kann für einen 10€-Unkostenbeitrag teilgenommen werden.
- Vom 20.09. bis 02.10. ist eine Mittelmeerkreuzfahrt von Venedig nach Barcelona mit zahlreichen Landgängen tagsüber geplant. Ab 18.30Uhr steigt ein 7-rundiges Schweizer Systemturnier mit verkürzter Bedenkzeit. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Analyse mit GM Hort, der am Ruhetag zudem ein Simultan geben sowie an Blitz- als auch Schnellschachturnieren teilnehmen wird.

SF Thomas Sörgel erinnert an die Vereinskonzferenz zum Jugendschach in Vaterstetten am 27. April.



Franz Geßl
1. Vorsitzender nach der Neuwahl



Marcus Steiner
Protokollführer